Telegraphische Nachrichten.

Wien, 19. Jan. Der frühere diesseitige Botschafter in Petersburg, General der Cavallerie von Langenau, ist nach längerem Leiden heute früh gestorben. — Das erbliche Herrenhausmitglied Fürst Carl Paar ist gestorben.

Madrid, 19. Jan. Der Congreß nahm die an den König zu richtende Adresse mit 209 gegen 65 Stimmen an; die Annahme wird als ein großer Sieg für das Ministerium angesehen.

Petersburg, 19. Jan. Die „Agence Russe" erklärt das Gerücht, Griechenland habe Rußland ersucht, die griechischen Unterthanen in der Türkei eventuell unter seinen Schutz zu nehmen, für unbegründet und weist darauf hin, daß Griechenland in Konstantinopel noch durch einen Gesandten vertreten sei. — Die genannte „Agence" theilt ferner mit, daß das Circular-Schreiben der Pforte, in welchem in Konstantinopel zu führende Verhandlungen in Vorschlag gebracht werden, von den europäischen Regierungen noch nicht beantwortet worden sei. Gegenwärtig fände zwischen den Mächten ein Meinungsaustausch über die zu ertheilende Antwort statt. — Großfürst Nicolai, der Aeltere, ist heute nach dem Auslande abgereist.

Kiew, 19. Jan. Am letzten Sonntag sind hier zwei Männer und zwei Frauen, welche verdächtig sind, einer gesetzwidrigen geheimen Gesellschaft anzugehören, verhaftet worden. Bei der in der Wohnung der Verhafteten vorgenommenen Haussuchung wurden Programme der äußersten terroristischen Fraction der Nihilisten, in welchen Brandstiftung und politische Morde empfohlen werden, sowie Revolver, Dolche, Beile, Vorrichtungen zur Fälschung von Pässen, ein Theil einer geheimen Typographie, eine bedeutende Anzahl von Proclamationen und revolutionären Broschüren aufgefunden; u. a. wurden 122 Exemplare einer im Namen des südlichen Arbeitervereins abgefaßten Proclamation über die Ermordung eines Beamten des Militairbezirks von Kiew vorgefunden. Die Proclamation ist in der Form eines Urtheils abgefaßt und spricht von der bereits vollzogenen Ermordung und war aufbewahrt worden, um nach geschehener That verbreitet zu werden. Zur Ausführung des Verbrechens war schon alles angeordnet worden; dasselbe ist aber durch die rechtzeitige Entdeckung der Vorbereitungen noch verhindert worden.

Oesterreichische Zustände.

II.

Die Bauern Oesterreichs und Steiermarks hatten klerikale Abgeordnete gewählt. Diese Herren hatten Theilnahme für das Interesse ihrer Wähler geheuchelt und die Vertrauenden dann betrogen, indem sie in den beiden Angelegenheiten, welche wir in dem vorigen Artikel besprochen haben, mit der Mehrheit stimmten oder richtiger gesagt, diese Mehrheit zu stande brachten. Da wandten sich die deutschen Bauern von ihren Vertretern ab und beschlossen, sich auf eigene Füße zu stellen und die Verfechtung ihrer Rechte und Interessen selbst in die Hand zu nehmen. Sie haben in Linz einen vortrefflichen Anfang dazu gemacht. Zwar waren es nur die oberösterreichischen Bauern, welche hier tagten, aber Niederösterreich und Steiermark waren durch Deputationen vertreten, welche da volle Uebereinstimmung mit den gehaltenen Reden und der gefaßten Resolution kundgaben. Diese Resolution protestirt gegen die drohende Ueberlastung, welche durch die beschlossene Grundsteuerregulirung herbeigeführt wird, sie fordert alle Vertreter Oberösterreichs auf, vor allem in allen wirthschaftlichen und finanziellen Fragen sich nur vom Interesse des Gesammtstaates und des Kronlandes Oberösterreich leiten zu lassen und sonstige Parteirücksichten bei Seite zu setzen — oder, wenn sie das nicht können und wollen, ihr Mandat niederzulegen. Die sämmtlichen Redner, Bauern oder doch von bäuerlicher Herkunft, sprachen scharf aber maßvoll und besonnen gegen das Verfahren der Mehrheit des Reichstages in der Grundsteuerangelegenheit, aber sie betonten auch, die einen mehr, die andern minder, den nationalen Standpunkt. Am entschiedensten kam die deutsche Gesinnung zum Ausdruck in dem Jubel, mit welchem das Telegramm des Abgeordneten von Schönerer begrüßt wurde. Schönerer empfiehlt den Bauern, künftig nur solche Männer zu Vertretern zu wählen, welche die Bedürfnisse des Volkes höher stellten als Parteiinteressen und Clubbeschlüsse, dann aber fährt er fort: „Mögen die dort Versammelten aber auch die Zusammengehörigkeit aller deutschen Stammesgenossen in Oesterreich hochhalten und diese Solidarität gegen die Ausbeutung im Dienste einzelner und zum Vortheile weniger zu schützen wissen. Möge ferner auch der dort zu gründende Bund den deutschen Geist der Aufklärung in alle Gaue Oesterreichs tragen und zur Bildung einer auf freiheitlichen Grundlagen ruhenden deutschen Volkspartei anregen, und dieser Partei mit reinen Händen gehöre die Zukunft im Sinne des Spruches: „Niemandes Tyrann, niemandes Knecht; frei, deutsch, treu und recht." Mit deutschem Gruß und Handschlag.

Es läßt sich nicht verkennen, es war ein Hauch anderen Geistes, als er bisher bei den oberösterreichischen Bauern geherrscht hatte, in dem minutenlangen Beifall, welcher die Vorlesung dieser deutschen und freien Worte begrüßte, begrüßte unter dem Bilde Joseph's II., welches hier vielleicht zum ersten Male auf eine Bauernversammlung niedersah. Wenn die Bauern der drei Länder bei der nächsten Wahl in diesem Sinne wählen, so sprengen sie nicht nur die pfäffisch-junkerliche Mehrheit, sondern sie schaffen auch den Kern einer neuen und gesunderen Gestaltung der liberalen Parteien, welche der Reform gar sehr bedürfen. In nächster Zeit wird sich freilich noch keine Gelegenheit zu solchen Wahlen bieten. Das Ministerium Taaffe denkt nicht daran zu gehen, im Gegentheil es ist soeben noch einen Schritt weiter nach der föderalistisch-reactionären Seite gerückt, indem der deutsche Justizminister seinen Posten dem Tschechen Prazak, welcher bisher Minister ohne Portefeuille war, überlassen und der immerhin noch gemäßigt-conservative Handelsminister Kremer in Folge eines Conflictes mit dem Finanzminister, dem Polen Dunajowsky, dem ultramontanen Statthalter Pino weichen mußte.

Eine Gefahr droht bei der Bauernbewegung und man kann es zwischen den Zeilen des Schönererschen Telegramms lesen, daß dieser Politiker dieselbe nicht verkennt. Es liegt den Bauern nur allzunahe eine reine Interessenvertretung anzustreben und wenn sie das thun, fallen sie wieder in die Hände der ultramontanen Partei zurück, welche nicht anstehen wird ihnen die schönsten Versprechungen zu geben und unter Umständen auch wirklich in die Lage kommen kann, der Landbevölkerung Vortheile auf Kosten der Städte zuzuwenden. Die Gefahr, sagen wir, ist vorhanden, aber noch darf man hoffen sie abgewendet zu sehen.

Deutsches Reich.

Die Kaiserin besuchte Mittwoch die Altersversorgungsanstalt der berliner jüdischen Gemeinde in Begleitung der Palastdame Gräfin Hacke und verließ die Anstalt nach einer Stunde, nachdem sie für den Fonds eine reichliche Spende hinterlassen hatte.

Die Commission für das Gesetz über die Lehrerwittwen-Pensionskassen hat ihren Bericht vorgelegt. Nach den Vorschlägen der Commission wird der Minimalsatz der Wittwenpension auf 250 M., anstatt auf 200, wie die Regierungsvorlage vorschlug, erhöht, ohne daß die in Consequenz dieser Erhöhung von der Regierung für nöthig gehaltene Zusammenlegung sämmtlicher Kassen stattfindet. Der Beitrag der Gemeinden wird nicht erhöht, dagegen verbleibt es bei den Gehaltsverbesserungsgeldern der Lehrer, welche die Regierungsvorlage im Allgemeinen beseitigen wollte. Die Capitalisirung wird entsprechend der Vorlage beschränkt. Zur Durchführung dieser Bestimmungen sollen nach dem Vorschlage der Commission 300,000 M. neu in den Staatshaushaltsetat eingestellt werden. Eine nachträgliche Berechnung der Finanzverwaltung hat indessen ergeben, daß 250,000 M. genügen werden. An dem ursprünglich für den Eintritt der Pensionserhöhung in Aussicht genommenen Termin, dem 1. April d. J., hat die Commission festgehalten. Von dem Geltungsbereiche des Gesetzes sind die Kassenbezirke der Grafschaften Stolberg-Stolberg, Stolberg-Roßla und Wernigerode, so wie der Städte Berlin, Hannover, Frankfurt a. M. und Greifswald ausgenommen. Die Kassenbezirke des Regierungsbezirks Wiesbaden und von Hohenzollern-Hechingen, welche nach der Vorlage gleichfalls ausgeschlossen waren, hat die Commission in den Geltungsbereich des Gesetzes einbegriffen.

Gutem Vernehmen nach wird die im Vorjahre viel discutirte Vorlage, welche die Veränderung der Legislatur- und Budgetperioden bezweckt, wiederum dem Reichstage zugehen.

* Der Oberlandesgerichtsrath Dr. jur. S. L. O. Mittelstädt in Hamburg ist von dem Kaiser zum Mitglied des Reichsgerichts in Leipzig ernannt worden.

Halle, den 20. Januar.

— Die Commission zur Vorbereitung der Magistratswahlen hat gestern Abend wieder eine Sitzung abgehalten und sich mit der Neubesetzung der bisher von Herrn Reg.-Präsident a. D. Rothe verwalteten Stadtrathsstelle für das Schulwesen beschäftigt. Bekanntlich hat Herr Stadtrath Rothe seinen Austritt definitiv erklärt und sich nur bereit finden lassen, das Amt bis zur Ernennung seines Nachfolgers zu verwalten. Wie wir hören, hat sich die Commission über einen der in Frage kommenden Candidaten nahezu geeinigt, wird aber, bevor sie denselben dem Stadtverordneten-Collegium vorschlägt, nochmals zur Berathung zusammentreten.

— Herr Premier-Lieutenant Noell vom Füsilier-Regiment Nr. 36 ist zum Hauptmann und Compagniechef befördert worden.

— In der am 19. im Kühlen Brunnen Nachmittags nach 3 Uhr abgehaltenen Generalversammlung des Conservativen Vereins für Halle und Saalkreis gedachte der Vorsitzende, Herr Dir. Frick, zunächst der vor 10 Jahren erfolgten Errichtung des neuen deutschen Kaiserreichs. Er characterisirte das aus der Wahl der deutschen Fürsten hervorgegangene Kaiserthum als zugleich ein solches von Gottes Gnaden, beleuchtete die Stellung der conservativen Partei zu demselben als eine durchaus anhängliche und brachte auf Se. Maj. den Kaiser ein Hoch aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. — Herr Dr. Ulrich hielt hierauf einen Vortrag über den englischen Liberalismus. Er beleuchtete die Entstehung der Parteien der Whigs und Tory's, ihr Verhältniß zu einander und zur Krone, ihre politischen Principien, beide zugleich liberal und conservativ, endlich ihre wirthschaftlichen Principien in ihrer Stellung besonders zu Schutzzoll und Freihandel. — Der Vorsitzende gab danach Bericht über die Thätigkeit des Vereins im zurückgelegten ersten Jahre nach seiner Erweiterung über den Saalkreis. Die Mitgliederzahl beträgt 218 mit einem Zuwachs seit Beginn des Vorjahres um 85 Mitglieder; gegenwärtiger Kassenbestand 493 M., gegen 169 M. im Vorjahre; Ausgaben während des Jahres 139 M. Ein Bericht über die Kassenführung seitens hierzu ernannter Revisoren veranlaßte die Decharge-ertheilung des Vereinskassirers. Es erfolgte eine Neuergänzung des Vorstandes, indem statutenmäßig alljährlich 3 Mitglieder vom Lande und 3 aus der Stadt, diesmal die Herren Zimmermann, Sperber und Sachse, Frick, Schrader und v. Kunowski ausscheiden haben. Je zwei vom Lande und aus der Stadt sind durch Wahl, die beiden anderen durch Cooptation zu ernennen. Die Wahl durch Stimmzettel fiel auf die Herren Zimmermann, Sperber, Frick und Schrader. — Am Schluß beschäftigte sich die Versammlung mit der Frage, ob es angethan sei, Herrn Hofprediger Stöcker in Berlin um einen öffentlichen Vortrag in Halle zu ersuchen. Die Versammlung erkannte als eine Nothwendigkeit, daß neben den Reden liberaler Abgeordneter auch einmal ein conservativer gehört werde, wozu sie Genannten besonders geeignet erachtete und erwartete hiervon eine besondere Kräftigung des hiesigen Conservatismus, überließ indeß dem Vorstande, nach eigenem Ermessen bezügliche Entscheidung und unter Umständen nöthige Vorbereitungen zu treffen.

— Die Ausschachtungsarbeiten am neuen Volksschulgebäude in der Taubengasse haben nunmehr ihren Anfang genommen. Die Untersuchung des Fundaments hat plastischen Thon ergeben.

— Freitag Abend wird an hiesigem Stadttheater das neueste Werk der vielbeliebten L'Arronge, „Haus Loney" in Scene gehen. Desselben Lustspieldichters „Wohlthätige Frauen", „Doctor Klaus", „Hofemanns Töchter" haben sich auf hiesiger Bühne reichen Beifall und 16- bis 18-malige Wiederholung errungen und es steht zu erwarten, daß es mit „Haus Loney" ebenso gehen wird, welches bereits in Berlin, Wien, Leipzig und Hamburg sich als Zugstück bewährt hat. Das Stück ist mit den ersten Kräften besetzt und sorgfältigst einstudirt, denn daß Donnerstag das Theater geschlossen bleibt, hat seinen Grund in den Vorbereitungen zu dem interessanten Stück.

— Mittwoch wurde am Böllberger Wehre eine Fischotter von ungewöhnlicher Größe geschossen. Leider wurde dieselbe von der starken Strömung unter das Eis gezogen. Die Herren Fischer und Mühlenbesitzer dürften schon ein wachsames Auge auf diesen Fang haben.

Landschaftlicher Creditverband der Provinz Sachsen.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 27. Oct. v. J. hat das Statut des landschaftlichen Creditverbandes der Provinz Sachsen neben einigen redactionellen auch mehrfache, für die gedeihliche Entwickelung dieses Instituts sehr wesentliche Abänderungen erfahren.

In erster Linie steht jedenfalls die Autorisation der Direction zur Erweiterung der Beleihungsgrenze. Während dem Verbande bisher nur das Recht zustand, die zur Pfandbriefausgabe gestellten Grundstücke bis zum 20fachen Grundsteuer-Reinertrage zu beleihen, ist ihr jetzt die Befugniß ertheilt worden, Darlehen bis zum 24fachen Grundsteuer-Reinertrage zu gewähren, wenn der Werth der Grundstücke mindestens dem 36fachen Betrage des jährlichen Reinertrages entspricht. Die Ermittelung des Werths erfolgt in diesem Falle auf Grund einer Abschätzung der Güter an Ort und Stelle nach den von dem Herrn Minister für die Landwirthschaft, Domainen und Forsten festgestellten Taxgrundsätzen.

Dieser Hinweis auf die Ergebnisse der Einschätzung der Grundsteuer läßt schon erkennen, daß die vorzunehmenden Abschätzungen sich mehr oder weniger auf der Basis der für die Grundsteuer-Einschätzung gewonnenen Taxresultate bewegen sollen, und es lag auch in der That nicht in der Absicht der Organe des Creditverbandes, die Genehmigung zur Errichtung eines Taxpropaganates nachzusuchen und zu erlangen, wie er bei denjenigen landschaftlichen Credit-Instituten in Thätigkeit ist, die auf die Resultate der Steuer-Einschätzungen keine Rücksicht nehmen.

Eine weitere Sicherheit gegen die Gefahr einer Uebeschätzung der Grundstücke bietet die Bestimmung der Tax-Instruction, inhalts deren die Tax-Commission zu bestehen hat aus einem Mitgliede des Verwaltungs-Raths und zwei Sachverständigen, von denen wiederum einer Mitglied des Creditverbandes sein muß.

Die solidarische Verbindlichkeit der Mitglieder gewinnt durch diese Anordnung einen Schutz, wie er, wenn die Direction auch den zweiten Sachverständigen aus der Zahl der Verbandsmitglieder ernennt — was wohl nur höchst selten nicht geschehen wird — wirksamer nicht gut geboten werden kann.

Es ist keine Frage, daß diese Bestimmungen dazu beitragen werden, einen großen Theil der Gutsbesitzer der Provinz Sachsen, welcher von der Betheiligung an dem Creditverbande deshalb ausgeschlossen war, weil die nach den bisherigen Grundsätzen zu gewährenden Pfandbriefs-Darlehne zur Convertirung der auf den Gütern haftenden Hypotheken nicht hinreichten, die überaus großen Vortheile des Credit-Instituts zugänglich zu machen.

Eine weitere, nicht minder unerhebliche Aenderung des Statuts hat der § 22 über die Zahlung der Zinsen erfahren.

Nach den bisherigen Bestimmungen mußten die am 2. Januar fälligen Zinsen spätestens am 15. December des Jahres vorher und die Zinsen per 1. Juli spätestens am vorausgegangenen 15. Juni entrichtet werden. In dieser statuterischen Vorschrift lag offenbar eine ganz zwecklose Härte gegen die Schuldner, denn die geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder, für deren Abwickelung der 2. Januar und 1. Juli nach altem Herkommen maßgebend sind, waren hierbei nicht in Betracht gekommen, so daß beispielsweise Jemand, der sein Gut verpachtet und die Zahlung, der Pacht, auf den 1. Juli vereinbart hatte, oder mit einem Bankier 2c. in Geschäftsverbindung stand, für die Beschaffung der Zinsen für das Pfandbriefdarlehn am 15. Juni Opfer bringen mußte, die sehr gut umgangen werden konnten, wenn die Zahlung in den ersten Tagen des Januar oder Juli als rechtzeitig geleistet noch angesehen werden dürfte.

Die Direction hat sich deshalb die ihr gebotene Gelegenheit nicht entgehen lassen, bei Abänderung anderer Bestimmungen des Statuts auch die Verlegung des Zinsenzahlungstermins Allerhöchsten Ortes zu erwirken, und so lautet denn der betreffende § nunmehr folgendermaßen:

Für das Darlehnscapital ist der Darlehnsempfänger verpflichtet, vom ersten Tage desjenigen Kalenderhalbjahres ab, in welchem er dasselbe empfangen, ohne Rücksicht auf die allmälige Amortisation des Darlehns bis zur Beendigung derselben jährlich 5 Proc. vom Nominalbetrage des Darlehnscapitals, von welchem 4 Proc. auf die Zinsen, ¾ Proz. als Tilgungsbeitrag und ¼ Proc. als Beitrag zu den Verwaltungskosten zur Verrechnung kommen, in halbjährlichen Raten pränumerando und franco zu entrichten. Die Zahlung der halbjährigen Raten muß bis zum 10. Januar resp. 10. Juli jeden Jahres an die Kasse des Verbandes erfolgen.

Wir begnügen uns damit, dem betheiligten Leserkreise von diesen essentiell veränderten Bestimmungen des Statuts des landschaftlichen Creditverbandes Nachricht zu geben, und möchten derselben nur noch die Bemerkung hinzufügen, daß nach den uns von betreffender Stelle auf unsern Wunsch gemachten Mittheilungen, seit dem 15. December v. J., als dem Tage des Bekanntwerdens der Eingangs erwähnten Ordre, bis heute bereits über 300,000 Mark seitens des Creditverbandes als Darlehne gewährt worden und der Direction 21 Anträge auf Taxaufnahme zum Zwecke der Pfandbriefausgabe zugegangen sind.

Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken.

Das Regulativ, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken, welches in Gemäßheit des § 1 des Gesetzes vom 19. Juli 1879 unter dem 23. December desselben Jahres vom Bundesrath erlassen worden ist, bestimmt in § 3, daß die für Bewilligung der Steuervergütung Voraussetzung bildende Denaturirung des Branntweins durch Vermischung mit 10 Proc. Holzgeist zu erfolgen hat, soweit nicht für bestimmte Gewerbe eine andere Vermischung zugelassen ist.

Wie verlautet, hat diese Anordnung bei der Verwendung des Branntweins zu Polirzwecken insofern Unzuträglichkeiten im Gefolge gehabt, als der Holzgeist in diesem Mischungsverhältniß als ein gesundheitsgefährlicher Stoff sich herausgestellt haben soll. Es wird behauptet, daß nicht allein die durch den übeltriechenden Holzgeist stark inficirte Luft die Athmungsorgane des Arbeiters in hohem Grade beenge, sondern auch — vornehmlich für den Fall, daß eine größere Anzahl von Polirern in demselben Raume ihrer Beschäftigung obliegen — die schädliche Einwirkung des Holzgeistes sich in Augenentzündungen des Personals bemerkbar mache. Versuche hätten ergeben, daß Branntweine, die nur mit 5 Proc. Holzgeist versetzt waren, einen derartig störenden Einfluß auf die Gesundheit der Polirarbeiter nicht auszuüben vermochten.

Sollten diese Erfahrungen auch anderweitig gemacht worden sein, so würde es sich empfehlen, an vorgeordneter Stelle zu beantragen, daß die Denaturirung des Branntweins durch Mischung mit nur 5 Proc. Holzgeist bezw. 0,025 Proc. Thieröl, wie sie nach § 24 des erwähnten Regulativs bereits einigen Industriezweigen verstattet ist, auch den Möbelfabrikanten für die Bereitung des Spiritusfirnisses zugebilligt werde. Die betreffenden Gewerbetreibenden im Bezirke der Handelskammer zu Halle werden hierdurch aufgefordert, ihre bezüglichen Erfahrungen der Kammer unverzüglich mitzutheilen. Nach vorläufig eingezogenen Erkundigungen soll allerdings die Verwendung denaturirten Branntweins zu Polirzwecken noch sehr selten vorkommen, was insofern zu verwundern ist, als bei der Verwendung nicht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810121022/fragment/page=0001

denatnirten Branntweins die betr. Gewerbetreibenden sich einen Vortheil von ca. 16 M pro 100 Liter Branntwein (soviel beträgt die Steuervergütung) entgehen lassen, der groß genug ist, um wahrgenommen zu werden.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Strafkammer-Sitzung vom 19. Januar.)

[Nachdruck untersagt.]

Wie wir unseren Lesern bereits im vorigen Herbste mittheilten, wurde ein dreister Diebstahl am 1. Oct. durch die Geistesgegenwart eines kleinen Mädchens von 7 Jahren vereitelt, welches seine Mutter mit den Worten alarmirte: „Mutter rasch, eine Frau hat das dick' Bette gemaust." Die Bestohlene, eine Handelsfrau Henriette Tischöve, verfolgte die Diebin, sah sie auf den in das Haus führenden Treppen, rief sie an und warf jene nun einen Packen von sich, der in Sackzeug gewickelt war und ein entwendetes Deckbett enthielt. Es gelang, die Diebin, eine verehel. Rosalie Boost aus Giebichenstein zu ermitteln und dieselbe gab zu, daß sie es aus der nicht verschlossenen, sondern nur mit einer Krampe und Holzpflock gesicherten Bodenkammer aus Noth gestohlen habe. Mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen wurde jedoch auf ein Jahr Zuchthaus und Ehrverlust auf 2 Jahre erkannt.

Der Zimmermeister Friedrich Eilenberg und seine Frau Ferdinande geb Lochner wohnten bei dem Bäckermeister Meißner hier zur Miethe. Bereits im September v. J. kündigte der Wirth ihnen an, daß er das Wegschaffen von Möbeln nicht dulden werde. Um die Zeit des Quartalwechsels jedoch machten die Eheleute E. es möglich, fast das ganze Mobiliar wegzuschaffen, und zwar in der Weise, daß sie es aus dem Fenster auf das Dach eines Nachbarhauses hinabließen und von da weiter transportirten. Sie erreichten zwar ihren Zweck, müssen jedoch diesen strafbaren Eigennutz jeder mit einer Woche Gefängniß büßen.

Die verehel. Mühlbach wohnte im Sommer v. J. mit der Familie Appenrodt in einem Hause. Die Frauen hatten wahrscheinlich Differenzen gehabt, denn eines Tages, als die Mühlbach die Treppe hinunter ging, hörte sie plötzlich ein leises Geräusch hinter sich und bekam dann einen Schlag auf den Kopf, daß sie blutete. Sie eilte hinunter und theilte sofort den übrigen Hausbewohnern mit, die Appenrodt habe sie geschlagen. Weil zufällig Niemand weiter oben im Hause gewesen, als kleine Kinder, war die Frau Appenrodt vom hiesigen Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, hatte jedoch dagegen Berufung eingelegt, die verworfen wurde.

In nicht öffentlicher Sitzung verhandelte die Kammer ferner gegen die unverehel. Hedw. Schondorf von hier. Wie uns mitgetheilt wird, wurde dieselbe von der Anklage der vorsätzlichen Kindestödtung freigesprochen, aber wegen Beiseiteschaffung eines Leichnams zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Diese Strafe wurde durch die erlittene längere Untersuchungshaft für verbüßt erachtet und die Angeklagte sofort auf freien Fuß gesetzt.

Provinzial-Nachrichten.

♂ **Sangerhausen**, 17. Jan. Heute Abend hielt der „Verein für Geschichte und Alterthumskunde für Sangerhausen und Umgegend" seine erste diesjährige Versammlung ab. Es hatten sich zu derselben nicht allein die hiesigen sondern auch auswärtige Mitglieder recht zahlreich eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Gymnasialdirector Dr. Fulda, erstattete zunächst den Jahresbericht. Es sind in vier Hauptsitzungen sechs größere Vorträge gehalten worden. Der Sommerausflug wurde nach Schloß Mansfeld unternommen. Die Sammlungen wurden durch Ankauf und Geschenke vergrößert. Nach den von Herrn Dr. Fulda verfaßten und im Erscheinen begriffenen „Mittheilungen aus der Vereinsangelegenheiten" zählt die Bibliothek 100, zum Theil sehr seltene Werke. Es sind 13 Karten und Bilder, 12 Urkunden, 144 Alterthümer und 350 Münzen vorhanden. Von den 83 Mitgliedern wurden 282 M Beiträge gezahlt. Rechnet man dazu noch den Bestand aus dem Jahre 1879, nämlich 8,30 M., so ergiebt sich eine Gesammteinnahme von 290,30 M. Die Ausgabe betrug nur 116,65 M., so daß ein Ueberschuß von 173,65 M. verblieb. Außerdem ist der Verein im Besitz eines Sparkassenbuches über 300 M. Die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden worden, und die Versammlung ertheilte deshalb dem Kassirer Decharge. Nachdem noch die Vorstandswahl durch Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder erledigt worden, ergriff Herr Oberlehrer Dr. von Hagen das Wort und referirte über „Altdeutsche Ortsnamen." Er betonte, daß manche der ältesten Zeit entstammten und den Götternamen entlehnt seien, andere bezögen sich auf Niederlassungen und auch Personen. Die Ortsnamen hätten im Laufe der Zeit so mannigfache Veränderungen erlitten, daß in ihrer jetzigen Schreibweise ihre ursprüngliche Form nur noch schwer zu erkennen sei. Aus den Endungen mancher Ortsnamen könne man auf die Zeit ihrer Entstehung schließen. Den zweiten Vortrag hatte Herr Gustav Poppe aus Artern übernommen und behandelte darin das Thema über „alte Handelsstraßen der hiesigen Gegend." Herr Poppe führte aus, daß man schon vor Einführung des Christenthums in unserer Gegend bestimmte Handelsstraßen gehabt habe. Erfurt sei später ein Stapelplatz gewesen. Die Straßen unseren engeren Heimath wurden von dem Vortragenden genau beschrieben. Zum Schluß wurde noch Mittheilung gemacht über die dem Vereine von Herrn Fleischermeister K. Fletner sen. und Herrn Mühlenbesitzer Liebe aus Artern geschenkten Alterthümer, bestehend in Urnen, Zähnen, Kochenasche, Pfeilspitzen u. dergl.

△ **Zörbig**, 18. Jan. Bei der gestern, also unmittelbar vor Schluß der Jagd-Saison, in der Flur Löberitz abgehaltenen Treibjagd wurden, trotz der strengen Kälte, 120 Stück Hasen erlegt. Der Händler zahlte den für den Jagdpächter höchst angenehmen Preis von 4 M. pro Stück. — Aus den bei Radegast und Coesitz seit einigen Jahren angelegten Fasanengehegen ist eine bedeutende Anzahl dieses schönen Wildes seit dem Herbst v. Js. verschwunden. Allem Anschein nach haben Wilddiebe hier tüchtig aufgeräumt. Neuerdings sind zwei Personen, welche im Verdachte stehen, hierbei mitgeholfen zu haben, gefänglich eingezogen, aber wieder entlassen worden. Dem Vernehmen nach wird die Untersuchung fortgesetzt. — Bekanntlich hat der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen unterm 17. v. Mts. eine Polizei-Verordnung, betreffend die Anmeldung und das Halten von Ziehkindern, erlassen. Sie war wirklich recht nothwendig. Erst vor Kurzem hat einer Arbeiterfrau in Drehlitz ein Ziehkind polizeilich abgenommen werden müssen, weil sie dasselbe im Koth beinahe umkommen ließ und weil dasselbe bei der großen Kälte nur mit einem Hemdchen bekleidet war. — Unsere evangelische Kirchengemeinde hat für das Jahr 1880 durch ihren Custos eine Statistik veröffentlichen lassen. Nach derselben sind im erwähnten Jahre in Zörbig und den örtlich zugehörigen Ortschaften Löbersdorf und Wöllitz 165 Kinder (85 Knaben und 80 Mädchen, darunter 15 uneheliche und 8 todtgeborene) geboren worden, 27 Ehepaare eingesegnet und 128 Personen gestorben. Ein Vergleich mit dem Jahre 1760 ergiebt, daß damals 49 Kinder geboren und 10 Paare getraut wurden, sowie 51 Personen gestorben sind. Hierzu wollen wir erwähnen, daß diese „Kirchlichen Nachrichten," allährlich in der Größe eines halben Bogens erscheinend, in einer hiesigen Familie seit dem Jahre 1707 gesammelt und sorgfältig aufbewahrt worden sind. Es ist diese Sammlung für den künftigen Chronisten unserer Stadt sehr werthvoll.

C. **Könnern**, 18. Jan. Durch das Bestehen eines Fröbel'schen Kindergartens, welcher fast ausschließlich von Kindern wohlhabender Eltern besucht wird, ist auch in den weniger bemittelten Kreisen der Wunsch nach einem ähnlichen Institute erweckt worden. Schon vor einigen Jahren tauchte der Gedanke auf, eine Anstalt ins Leben zu rufen, in der Kinder aus Familien, in denen aus mancherlei Ursachen nicht die nöthige Fürsorge auf Erziehung verwandt werden kann, Aufnahme fänden. Die Angelegenheit scheint jetzt in Fluß kommen zu wollen. — In den nächsten Tagen werden wir durch mehrere angekündigte Vorstellungen des Herrn Nicolas mit seiner Schauspielertruppe im Saale des „Gold. Ring" eine kleine Abwechselung haben. Dem Unternehmer geht ein guter Ruf voraus, und derselbe steht auch hier von früher her noch in gutem Gedächtniß. Hoffentlich wählt Herr Nicolas den Verhältnissen entsprechende Stücke und verfällt nicht in den Fehler der meisten Directoren kleiner Gesellschaften, große Stücke zu wählen, die sie mit den vorhandenen Kräften nicht bewältigen können, und die deshalb den Eindruck verfehlen.

4 **Aus der Altmark**, 18. Jan. Am Schlusse des Jahres 1880 betrugen bei der städtischen Sparkasse in Seehausen die bisher gemachten Einlagen, welche in Summen von 50 Pf. bis zu 300 M. angenommen worden, nach Hinzurechnung der Zuschreibungen an Zinsen und Abrechnung der zurückgeforderten Geldbeträge 353,554 M. 4 Pf. Sparkassenbücher befanden sich 1424 in Umlauf. Von der Sparkasse verzinslich angelegt, durchweg zu 5 Proc., sind 572,220 M. 18 Pf. Den Einlegern werden 3⅔ Proc. gewährt. Der Reservefonds betrug 27,414 M. 53 Pf. — Der bekannte Lustspieldichter Rudolf Kreisel eröffnet nach 9 Jahre langer Abwesenheit am 21. d. in Stendal wieder einen Cyclus theatralischer Vorstellungen, beginnend mit „Emma's Roman."

♂ **Bernburg**, 14. Jan. Mit heute ist die Angelegenheit der Erbauung einer Sodafabrik in nächster Nähe unserer Stadt in ein weiteres Stadium eingetreten. Es fand nämlich Vormittag 10 Uhr vor der städtischen Polizei-Termin zu Zur Feststellung der gegen die projectirte Fabrikanlage erhobenen Proteste und Beschwerden. Die Firma Solvay & Co., welche die Fabrik zu bauen beabsichtigt, war durch ihren hiesigen Bevollmächtigten, Herrn Director Wessel, vertreten; außerdem waren von den gegen die Anlage der Fabrik Protestirenden ca. 140 erschienen, darunter auch einige Herren aus Magdeburg. Der Versuch der gütlichen Einigung beider Parteien, welcher den eigentlichen Verhandlungen vorausging, blieb ohne Erfolg. Um die folgenden Verhandlungen zu vereinfachen und nicht unnütz in die Länge zu ziehen, wurden den Protestirenden Bevollmächtigte bestellt. Sodann wurden die erhobenen Einwendungen speciell erörtert und zum Beweise derselben Sachverständige angegeben. Das Beweisverfahren selber findet an einem auf den 25. d. M. angesetzten Termine statt. Die Verhandlungen erreichten ihr Ende gegen 1 Uhr. Wie verlautet, sollen von einigen der Widersprechenden die Angaben der Firma Solvay & Co., namentlich soweit sie die Consumtion von Kohlen, das Ausstreuen von Flugasche und die Fabrikation von Nebenproducten betreffen, stark bemängelt worden sein.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der russische Chinareisende Oberst Prshewalski ist in Petersburg eingetroffen.

— Endlich ist in der von der Intendanz des frankfurter Stadttheaters ausgeschriebenen Schauspiel-Concurrenz die Entscheidung gefällt worden. Das Verdict der Preisjury ist ein verurtheilendes. Kein einziges von den weit über dreihundert Bühnenwerken, welche auf Grund des Preisausschreibens eingereicht wurden, ist des Preises werth befunden worden. Von den vier Stücken, die nach langem, langem Prüfen in die engere Wahl kamen, erwiesen sich schließlich nur zwei als bühnenfähig, und auch diese beiden schrieben zu sehr ab von der edlen Richtung auf das Gebiet des derben Schwankes, um die Zuerkennung eines Preises rechtfertigen zu können. Sie sollen „ehrend erwähnt" und mit 15 Procent Tantieme am frankfurter Stadttheater aufgeführt werden. Ein unendlich beschämendes Zeichen unserer Zeit für ihre dramatische Production!

Vermischtes.

— [Die Studentenschaft Berlins] feierte das zehnjährige Bestehen des deutschen Kaiserreiches durch einen Festcommers, der am Dienstag Abend auf Tivoli stattfand und dem etwa 3000 Studirende beiwohnten. Der große Saal des Etablissements war zur Feier des Tages auf das Reichste geschmückt. Der Tisch des Präsidiums befand sich dem Eingang gegenüber unter einem riesigen eisernen Kreuz; vor ihm hatten an zwei Tafeln die Professoren Platz genommen; erschienen waren der Rector Professor Hofmann, die Professor Mommsen, Weierstraß, Förster, Weber, Magnus, Tiemann, Friesch, Koppe, Sell, Breßlau und zahlreiche Privatdozenten. Die Studirenden saßen zu beiden Seiten des Präsidiums an je 7 Langtafeln, rechts zunächst der DC., links der SC., die übrigen in bunter Reihe. Gegen 9 Uhr nahm der Commers mit dem Lied „Sind wir vereint" seinen Anfang. Alsdann ergriff der Präses stud. theol. Benn (akademischer Turnverein) das Wort, um mit begeisterten Worten des Kaisers zu gedenken. Der Professoren gedachte sodann stud. phil. Hartmann (Rhenane). Mit herzlichen Worten dankte der Rector Prof. Hofmann. Er betonte, daß deutsche Arbeit und Eintracht das deutsche Reich gegründet hätten und es uns auch erhalten sollten, daß es deshalb die erste Aufgabe der studirenden Jugend sei, vor Allen den Frieden zu erhalten. Er schloß mit den Worten: „Ich hoffe, daß diese Feier der errungenen deutschen Einheit auch ein Fest sein werde der bethätigten Eintracht, des gesicherten Frieden, der neu besiegelten Brüderlichkeit unter den Studirenden der Friedericiana Guilielma. In diesem Sinne bitte ich Sie einen urkräftigen Salamander zu reiben und dabei zu geloben, für die Eintracht und den Frieden unserer Hochschule unser Bestes einsetzen zu wollen." Stürmischer Beifall.) Gegen 10 Uhr verbreitete sich plötzlich das Gerücht, der Kronprinz werde erscheinen. Alles drängte sich zum Präsidium zu, vor dessen Tisch ein Lehnsessel für den hohen Herrn hingesetzt wurde. Leider kam kurz darauf die Mittheilung, daß ein Irrthum vorgelegen: der Sessel wurde in Folge dessen wieder entfernt. Nach dem dritten allgemeinen Lied „Stoßt an! Berlin soll leben!" ergriff Prof. Mommsen das Wort, um in Anschluß an das soeben verklungene Lied den Kronprinzen zu feiern. Kurz nach Mommsens Rede verließen die dem Senioren-Convent angehörigen Studirenden den Saal und gaben somit das Zeichen zu einem allgemeinen Aufbruch, der die Reihen vorzeitig lichtete. Als letzter Redner gedachte Privatdocent Dr. Fränkel des Ausschusses. Um 12 Uhr trat die Fidelitas in ihr Recht ein. — Der Commers der leipziger Studenten zur Feier desselben Gedenktages wurde in der Centralhalle abgehalten und fand eine Betheiligung von etwa 2000 Personen, unter ihnen zahlreiche Professoren und Docenten der Universität, sowie andere geladene Notabilitäten. Er wurde durch eine kurze, aber inhaltreiche Rede des Präsidenten, Prinzen Ernst von Sachsen-Meiningen, der in Leipzig jura studirt, eröffnet. Dieselbe schloß mit einem begeisterten Hoch auf Kaiser Wilhelm, das mit einem Festsalamander derbelt wurde. Bald darauf verlas der Präsident unter jubelender Zustimmung ein Telegramm an Seine Majestät dem Kaiser. Vorher hatte stud. jur. B. Deumer in einem trefflichen Toast auf König Albert von Sachsen die hohen Verdienste desselben, des Rector magnificentissimus der Universität, gewürdigt, worauf wiederum ein Festsalamander gerieben wurde. Immer feuriger äußerte sich die Feststimmung, als nun das Lied: „Deutschland, Deutschland, über Alles" erbrauste, bei welchem Gesange sich die Versammelten von ihren Sitzen erhoben. In sehr fließender und zündender Rede gedachte stud jur. O. Leißner der großen Zeit der nationalen Thatkraft und Hingebung, feierte im Allgemeinen die deutschen Universitätslehrer, die der akademischen Jugend den Impuls zu allem Edlen und Guten, zum wissenschaftlichen Eifer und zur Vaterlandstreue geben, und gipfelte in einem Toast auf den Rector magnificus, Consistorialrath Prof. Dr. Luthardt. Letzterer erwiderte sofort mit einer alle Herzen begeisternden Rede, in welcher er u. A. das Gedächtniß der Gefallenen ehrte, die ernsten Pflichten hervorhob, welche für die deutsche Jugend aus den großen Errungenschaften von 1871 resultiren, und mit einem feurigen Toast auf den guten Geist der deutschen Studentenschaft schloß. Wie diese, so weckte auch die folgende Rede des Herrn Prof. Dr. Windscheid, welcher einen Toast auf die Gäste erwiderte, donnernden Beifall. Aus der Reihe der weiteren Reden verdient besonders der geist- und witzfunkelnde Toast in Versen des Herrn Prof. Dr. Wenck auf das Deutsche Reich hervorgehoben zu werden. Zuletzt brachte der Handelsgerichtsdirector Herr Dr. Hagen dem fürstlichen Präsidenten, welcher den Commers mit musterhafter Präcision und glücklichem Directionstalent, so daß auch nicht die kleinste Inconvenienz unterlief, geleitet hatte, in einem mit Humor gewürzten Trinkspruche den Dank der Versammlung dar. Der ganze Commers, vom Anfang bis zum Ende, war ein Triumph des guten nationalen Geistes, der die leipziger Studentenschaft im Einklang mit der Bürgerschaft durchströmt und beherrscht.

— [Magnetiseur Hansen beim russischen Kaiser.] Der seit seinem Wiener Fiasko in Deutschland von der Bildfläche verschwundene Hypotiseur Hansen weilt gegenwärtig in Petersburg und wurde am vorigen Freitag Abend in das Palais des Großfürsten Wladimir berufen. Er fand daselbst zu seiner Ueberraschung den Kaiser, den Thronfolger nebst Gemahlin, die übrigen Großfürsten, die Fürstin Dolgorucki und Mitglieder der vornehmsten Hofgesellschaft, in Summa ca. 40 Personen versammelt. Die Experimente Hansens mit den verschiedenen Herren des Hofes glückten ausgezeichnet. Bei einem gelang es ihm, die vollkommensten „Illusionen" zu erzeugen. Besonders Heiterkeit erregte es, als der Hypnotisirte auf Befehl Hansens einen ihm in den Arm gelegten Cylinderhut als Wickelkind wiegte. Der Kaiser, sowie alle Versammelten folgten mit dem regsten Interesse den verschiedenen Experimenten.

— [Die internationale heraldische Ausstellung,] welche im Jahre 1882 für Berlin geplant wird, scheint ihrer Vollendung entgegen zu gehen. In der letzten, unter Vorsitz des Ehrenpräsidenten Grafen v. Stillfried abgehaltenen Commissionsitzung wurde nicht nur die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß das Ausstellungsgebäude am Cantianplatze vom Cultusministerium zur Benutzung für besagten Zweck bewilligt ist, sondern auch constatirt, daß vorläufige Anfragen bei in Betracht kommenden Ausstellern von günstigem Erfolge gewesen sind. In einer noch im Laufe dieses Monats stattfindenden Sitzung soll das Programm festgestellt und sodann mit Versendung desselben vorgegangen werden. Es handelt sich nicht allein um Vorführung mustergültiger alter Sachen, sondern besonders auch um Ausstellung moderner kunstgewerblicher Arbeiten (Möbel, Glasmalereien, Stickereien, Schnitzereien in Holz, Elfenbein 2c, Tapeten, Lederwaaren 2c.), so fern solche irgend wie mit heraldischen Figuren stilgerecht verziert sind.

— [Ein heiteres Zollumgehungs-Stückchen.] Eine niederrheinische Musikkapelle hatte sich jüngst nach Holland begeben, um dort zu spielen. Auf der Rückreise nach dem Rhein ging an der Grenzstation die Zollrevision vor sich. Schon war die Untersuchung beendigt, da ließ auf einmal ein Musikant ein versteckt gehaltenes Pfund Kaffee auf die Erde fallen. Der Kaffee wurde mit Beschlag belegt und der Aermste mußte sofort die gesetzmäßige Strafe bezahlen. Der Verdacht, die übrigen Musikanten könnten auch geheime Verstecke für zollpflichtige Waaren haben, gab zu einer zweiten Revision Veranlassung. Der Schläger der kleinen Trommel kam an die Reihe, zeigte unverfroren seine leeren Taschen und glaubte damit fertig zu sein. Die Zollbeamten dachten aber anders, forderten seine Trommel von ihm, klopften auf die Seitenwände derselben und da sie einen dumpfen Klang vernahmen, auch die Trommel ungewöhnlich schwer fanden, mußte der Trommelschläger die Schrauben seines Instrumentes losschrauben und siehe da, der schlaue Musikant hielt in der Trommel fünf Pfund Thee und zwei Pfund Kaffee verborgen. Allgemeine Bestürzung auf der einen, lebhafte Freude auf der anderen Seite. Der Defraudant mußte 20 M. Strafe bezahlen und zog mit langer Nase ab. Seine Collegen aber griffen zu ihren Instrumenten und blieen einen fröhlichen Marsch; wie sie selbst sagten, zu Ehren der findigen Zollbeamten; wie die erwischten Schmuggler behaupten aber deswegen, weil die Zöllner nur zwei Schwärzer gefunden hatten und nicht zwanzig, denn so viel Personen zählte die Capelle.

— [Eigenthümliches Jubiläum.] An einem der ersten Tage dieses Jahres waren 50 Jahre vergangen, seit der Handelsmann Heinrich Heyer von Rudisleben zum ersten Male nach Nordheim v. d. Rhön gekommen, um dort Schweine zu kaufen. Seit jenem Tage hat er unausgesetzt den Schweinehandel in der Rhön betrieben und dadurch der armen Gegend bis jetzt ungefähr eine Million Gulden zugeführt. Eingedenk dessen empfingen ihn die biederen Rhönbewohner an dem betreffenden Tage mit besonderen Ehrenbezeigungen. In einem reich geschmückten Wagen wurde der Jubilar zur Stadt geleitet und hier von einer Deputation mit einer Ansprache empfangen. Zum Andenken an die seltene Feier erhielt er eine silberne Gedenkmünze und ein Ehrendiplom.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Erleichterungen für den Personenverkehr. Seit einiger Zeit besteht eine den Verkehr erleichternde Einrichtung, welche ungeachtet der erfolgten Veröffentlichungen noch nicht im vollen Maße benutzt wird u. auch anscheinlich in den betreffenden Kreisen nicht genügend bekannt geworden ist. Es werden nämlich auf den Stationen: Teutschenthal und Schlettau auch Billets zur Rückfahrt in IV. Wagenclasse von Halle, Wallhausen von Sangerhausen, Heringen und Wolkramshausen von Nordhausen ausgegeben, welche zwar nur an dem Tage Gültigkeit haben, an welchem sie gelöst sind, auch eine Preisermäßigung wie bei den Retourbillets der höheren Wagenclassen nicht gewähren, aber den betreffenden Passagieren die Bequemlichkeit bieten, daß sie die volle Zeit bis zur Abfahrt der Züge in Halle, Sangerhausen, Nordhausen für ihre Geschäfte ausnutzen können, da sie sich behufs Lösung der Billets für die Rückfahrt nicht so frühzeitig auf dem Bahnhofe einzufinden brauchen, und daß sie ferner nicht dem namentlich an Markttagen fast regelmäßigen Gedränge an den Billetschaltern und damit leicht möglichen Zugversäumnissen ausgesetzt sind.

— Salzdergwerk Neu-Staßfurt Nachdem für December (Zeche Agathe) eine Ausbeute von 100 M. pro Kux vertheilt worden ist, hat die Verwaltung desselben den Kuxinhabern mitgetheilt, daß bis auf Weiteres 50 M. pro Monat als Ausbeute gezahlt werden sollen.

Magdeburg, 19 Jan Landwetzen 207—217 M., Rauhweizen 187—197 M., Roggen 206—216 M., Chevalergerste 178 bis 193 M., Landgerste 165—173 M., Hafer 148—160 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus. Locowaare gefragt. Termine geschäftslos. Loco ohne Faß 54,8 à 55 M., ab Bahn 55,— M., pr. Jan. und Jan.-Febr. 55,— M., pr. Febr.-März 55,5 M., pr. März-April — M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübensp. ttus still. Loco 53.5 M.

Berlin, 18. Jan. Weizen 22,40—22,60 M., Roggen 20,60—20,90 M., Gerste 20,20—20,50 M., Hafer 16,40—16,60 M., Rich-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810121022/fragment/page=0002

frob 5,50—6,50 M., Heu 5,50—7,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 24—42 M., Linsen 30—48 M., Kartoffeln 5,00—7,50 M. per 100 Kgr. Rindfleisch 1,20—1,50 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier 60 Stück 3,50—4,— M.

Breslau, 19. Jan. **Weizen pr.** April-Mai 206,00. **Roggen pr.** Jan. 211,50, **pr.** April-Mai 202,50, **pr.** Mai-Juni 201,50. **Rüböl pr.** Jan.-Febr. 52,00, **pr.** April-Mai 51,50, **pr.** Mai-Juni 52,00. **Spiritus pr.** 100 Liter 100 Proz. **pr.** Jan.-Febr. 52,00, **pr.** April-Mai 54,00, **per** Mai-Juni 54,50.

Stettin, 19. Jan. **Weizen** pr. Frühjahr 207,00, **per** Mai-Juni 208,00. **Roggen pr.** Frühjahr 194,50, **pr.** Mai-Juni 190,50. **Rüböl**, 100 Kilogr. **pr.** Jan. 52,00, **pr.** April-Mai 53,00 **Spiritus** loco 52,00. **pr** Jan.-Febr. 52,50, **pr.** Frühjahr 53,30, Mai-Juni 54,00. **Petroleum pr** Jan. 9,75.

Danzig, 18. Jan. Weizen loco flau. Umsatz 110 Tonnen. Bunt und hellfarbig, mehr oder weniger ausgewachsen 162—179, hellbunt 180—185, hochbunt und glasig —, pr. April-Mai Transit 202, pr. Mai-Juni Transit 201. Roggen flau, loco inländischer pr. 120 Pfd. 162—171, poln. oder russischer Transit 184, unterpoln. pr. April-Mai Transit 184, inländischer pr. April-Mai 190. Kleine Gerste loco 125,00. Große loco 125. Hafer loco 140. Erbsen loco 170. Spiritus pr. 10,000 Liter % loco 53,25.

Hamburg, 19. Jan. **Weizen pr.** Jan. 208 Br., 206 Gd., pr. April-Mai 210 Br., 209 Gd. Roggen pr. Jan. 198 Br., 197 Gd., pr. April-Mai 191 Br., 190 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 55,00, pr. Mai 55,00. Spiritus still, pr. Jan. 46,00 Br., pr. Jan.-Febr. 46,00 Br., pr. Febr.-März 46,50 Br., April-Mai 46,00 Br. Kaffee stetig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 8,70 Br., 8,50 Gd., pr. Jan. 8,50 Gd., pr. Febr.-März 8,54 Gd

Bremen, 19. Jan. **Petroleum** (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,60 bez. u. Br., pr. Febr.-April 8,65—8,75 bez. u. Br., pr. August-Dec. 9,70 Br.

New-York, 18. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $11^{13}/_{16}$, do. in New-Orleans $11^{3}/_{8}$. Petroleum in New-York $8^{7}/_{8}$ Gd., do. in Philadelphia $8^{3}/_{4}$ Gd., rohes Petroleum 7 do. Pipe line Certificates — D. 97 C. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winterweizen 1 D. 18 C. Mais (old mixed) 57 C. Zucker (Fair refining Muscovados) $7^{9}/_{8}$. Kaffee (Rio) $13^{1}/_{2}$. Schmalz (Marke Wilcox) $9^{5}/_{8}$, do. Fairbanks $9^{1}/_{2}$, do. Rohe & Brothers $9^{11}/_{16}$. Speck (short clear) $7^{3}/_{4}$ C. Getreidefracht 5.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 19. Januar.

Aufgeboten: Der Geschäftsreisende A. Schulz und F. P. Göze (Mühlhausen und Tollwitz). Der Geschäftsführer C. Schröter und J. Sudau (Steinw. 6 und Königsstr. 2).

Eheschließungen: Der Schuhmacher F. Hauk und M. Heydenreich (Passendorf und kl. Klausstr. 15). Der Hausknecht W. Thierbach und L. Bierwerth (gr. Steinstr. 72 u. Kühlerbrunnen 2).

Geboren: Ein unehel. S. (Weing. 10) Dem Bahnarb. W. Knoche ein S. (Leipzigerstr. 57). Dem Tischler H. Beyer ein S. (Lilieng. 2). Dem Tischler G. Leitloff eine T. (Obergl. 32). Dem Weichensteller F. Künzel ein S. (Ackerstr. 6). Dem Hutfabrikant E. Teutschein ein S. (gr. Klausstr. 7). Dem Musiker E. Hennig eine T. (Brunosw. 4). Dem Buchdrucker G. Eckart eine T. (a. d. Halle 14).

Gestorben: Eine unehel. T., 20 T. Atrophie (Garteng. 5). Der Schuhmachermstr. Friedrich Louis Brauer, 37 J. 4 M. 2 T., Lungenphthysie (Liebenauerstr. 13). Des Handarb. W. Rosch S. Wilhelm, 6 J. 1 M., Entkräftung (Obergl. 25). Der Arbeiter Ferdinand Heimann, 45 J. 5 M. 11 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus). Des Böttchermstr. C. Böttger Ehefrau Wilhelmine geb. Trebner, 39 J. 10 M. 19 T., Morasmus (Klinik).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

17. Jan. **Aufgeboten:** Der Kesselheizer C. F. W. Demme und Wittwe K. F. T. Stroß geb. Rappsilber (Triftstraße 31 und Triftstraße 22).

Eheschließungen: Der Eisendreher F. W. H. Trabert und A. A. Hetzler (Halle und Gosenstr. 9).

Geboren: Dem Handarb. C. F. W. Träger ein S. (Trotha'sche-straße 29). Eine unehel. T. (Böckstr. 5).

Gestorben: Des Handarb. F. C. Keller T., 1 J 3 M. 4 T., Zahnkrämpfe (Wittekindstraße 22).

18. Jan. **Geboren:** Dem Handarb. C. J. Kalze eine T. (Triftstraße 9). Dem Schriftgießer F. E. Th. Beyer ein S. (Triftstraße 23).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Januar.

Stadt Hamburg. Frau Cronbiegel-Collendusch m. Tochter u. Bedienung a. Koburg; Fabrik. Roß a. Köln; Fabrikdir. Grote a. Nienburg a. S.; Dr. med. Schneider a. Würzburg; Pfarrer Großmann a. Dresden; Ingen. Hamann a. Rothenburg; Gutsbesitzer Bandel a. Bernburg; Kaufleute: Sander a. Bielfeld; Werner u. Reintges a. Köln; Fröhlich a. Dresden; Winter a. Kassel; Umbreit a. Chemnitz; Paulirg a. Leipzig; Marcus, Callsen, Luboschi, Lieber u. Schottländer a. Berlin; Sievert a. Plauen; Schmidt a. Chemnitz.

Kronprinz. Major a. D. v. Damm a. München; Rittergutsbesitzer v. Hengenbeck m. Diener a. Berlin; Oberlehrer Eller m. Frau a. Zwickau; pract. Arzt Nempfmann a. Dessau; Lieut. d. R. Wendt a. Leipzig; Fabrikbes. Finger a. Holstein; Referendar Tulff a. Breslau; stud. jur: Gersten u. Meyer a. Marburg; Kaufleute: Seeligmann a. Mainz; Fricke a. Magdeburg; Demuth u. Israel a. Berlin; Reining a. Wesel; Köster a. Bremen; Groß m. T. a. Neustadt; Lauermann a. Trier.

Stadt Zürich. Lieut. v. Rohde a. Hamburg; Ing. Zickeritz a. München; Fabrikant Altmann a. Mainz; Baumstr. Bargen a. Nordhausen; Landw. Schuchart a. Eisenach; Kaufleute Franke a. Magdeburg; Eckstein a. Koburg; Klaus a. Köln; Schmidt a. Brandenburg; Winkelmann a. Erfurt; Rasch a. Naumburg.

Goldener Ring. Rittergutsbesitzer von Katte a. Zollchow; Dr. Blademann m. Frau a. Berlin; Occon. Hoffmann a. Frankenhausen; Ziegeleibes. Reinhardt a. Northeim; Kaufleute: Trabert m. Frau a. Cottbus; Kaulbach a. Apolda; Wagner a. Zittau; Weserling a. Hannover; Geiseler u. Lippmann a. Dresden; Schiffer-Borchsat a. Warensdorf; Nickels a. Stuttgart; Meyer, Jacobsohn u. Frosch a. Berlin.

Goldene Kugel. Gewerberath Neubert a. Merseburg; Reg.-Assessor Schulz a. Wolfenbüttel; Fabr.-Insp. Spamann a. Braunschweig; Reg.-Assessor Schow u. Gewerberath Dr. Süßengut a. Magdeburg; Bergrath Schmer a. Dessau; Gymn.-Lehrer Günther a. Pommern; pract. Arzt Dr. Domiger a. Alt-Scherbitz; Kaufleute: Israels a. Weener; Ahlfeld u. Janacich a. Hannover; Rothenstein a. Barby; Meyer a. Mainz.

Russischer Hof. Rittergutsbes. v. Fink a. Posen; Referend. Dr. Rohmer a. Königsberg; Fabrikbes. Liebold a. Stettin; Ing. Jüngst a. Siegen; Baumstr. Chochy a. Wien; Kaufleute: Behrend u. Kramer a. Berlin; Schmöller a. Schleusingen; Lederman a. Gotha; Scheume a. Nordhausen; Pflugbeil a. Frankenberg; Schäfer a. Hanau; Belant a. Prag; Greue a. Elberfeld; Münch a. Wiesbaden.

Stadt Berlin. Insp. Hartung a. Mansfeld; Ingen. Wolf a. Dresden; Lehrer Lange a. Kassel; Kaufleute: Schmidt a. Erdmannsdorf; Landgraf a. Ilmenau; Grünberg a. Flemmingen; Ogarky a. Dresden; Schulz a. Berlin; Albert a. Greiz.

In einer lebhaften Fabrikstadt Anhalts ist ein schönes **Haus** mit Garten, worin eine Fleischerei mit guter Kundschaft betrieben wird, Veränderungshalber mit 1000 Thlr. Anz. durch mich sofort zu verkaufen. Forderung 4500 Thlr. Näheres bei **Wilh. Schmidt**, Jeßnitz in Anhalt.

Eine **sehr nahrhafte Schmiede** mit einem Nebenverdienste auf einem großen Dorfe, desgl. eine **Windmühle** gute Brodstelle, mit oder ohne Acker weist käuflich nach **H. Maass**, Barbier in **Gnölbzig** bei Cönnern a/S.

Das **Haus Karlstr. 21** hierselbst ist zu verkaufen. Näh. **Dachritzgasse 7.**

Eine **Bäckerei** in **Halle** in schwunghaftem Betriebe ist sofort zu verkaufen. Näheres unter **S. 397** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Eine Baustelle, schöne Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Frohmann, Giebichenstein,** Breitenstraße 10.

Räume mit gangbarem Kohlengeschäft und Pferdestall zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [7

Ein Laden zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [632

Ruhige Leute mit einem Kinde **suchen** zu Ostern eine Wohnung zu 50—70 Thlr. Offerten unter **J. 108** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Wohnung

zu vermiethen, 1. April zu beziehen **Giebichenstein, Wittekindstraße 4.**

Vermiethung.

In **Giebichenstein, kl. Breitenstraße Nr. 7** sind 2 Parterre-Wohn., wovon eine mit Verkaufsladen, zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Näh. bei Frau Wittwe **Schmidt** daselbst.

1 Wöhnung zu 25 Thlr. vermiethet **Böllbergerweg 32.**

Logis mit Kost Schmeerstr. 11, Bäckerl.

Kl. Wohnung verm. Brunnengasse 11.

Eine große Wohnung im Preise von 300 M, in der Nähe des Marktes, ist zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [34

3 Stuben, K., Küche, Keller, Bodenk. u. sonst. Zubehör, Nähe der Bahn, zu vermiethen **Marienstraße 7.**

Ein **Logis,** 2—3 Stuben, Kammern u. Zubehör, mit Garten, ist zu verm. **Giebichenstein, Burgstraße 11.**

Kleine Wohnung für eine ruhige Person zu vermiethen **Brüderstr. 11.**

1. Etage, besteh. aus 3 Stub., 2 K., K. nebst Zubehör sof. oder 1. April zu beziehen. Desgl. St., K., K. nebst Zubehör zum 1. Apr. zu beziehen Giebichenstein, Wittekindstr. 22, Nähe d. Bades.

2 Stuben, 2 K., K. nebst Zub. z. 1. April zu verm. **Dorothenstr. 1 a.** Vormittags zu besehen.

Zum 1. April d. Js. wird in der Nähe des Steinthors **eine Wohnung,** wenn möglich Part. Wohnung im Preise von ungefähr 450 Mark gesucht. Näh. **Krausenstraße 5,** 2 Tr.

Logis, 1. April beziehbar, für 200 u. 110 M. **Lindenstr. 7.**

Zwei freundl. Wohnungen, eine große u. kleine sind sof. od. Ostern zu verm. **Reilsstr. 29a.** Gärtner **Zeising.**

Möbl. Zimmer m. oder ohne Kost zu vermiethen **gr. Ulrichstr. 12.**

Möblirte Wohnung vermiethet Glauch. Kirche 3. Näh. Klempnerl.

1—2 Hrn. find. K. u. Log. kl Sandb. 7, l.

1 H. find. fr. Logis Schmeerstr. 30 H 1.

Mitbewohner ges. zu einer freundlich möbl. Stube **Mauergasse 10** 3 Tr.

Anständige Schlafstelle Trödel 13.

Anst. heizb. Schlafst. Martinsgasse 6.

Ein **stud. theol.** sucht per sofort oder Ostern **hier** eine **Stelle als Hauslehrer.** Offerten erbeten sub **A. B. # 390** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein angehender **Commis** (Materialist) sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu Ostern cr. **Stellung.** Gefl. Offerten unter **R. Z. 25** befördert die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co. (Gust. Hütticb), Weimar.**

Ein tüchtiger, solider und ehrlicher **Zimmermann** gesucht. **Bernh. Most.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein **junger Mann,** welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden (mindestens aber die zwei höchsten Klassen der hies. Bürgerschule absolvirte) kann in meinem Geschäfte per Ostern in die Lehre treten.

Halle a/S., Kleinschmieden 7.

Otto Herbst, Uhrmacher.

Einen **Lehrling** sucht jetzt oder Ostern **C. Müller,** Nadlermstr., **alter Markt 25.**

Lehrlings-Gesuch.

3—4 junge Leute, welche Musik gründlich erlernen wollen, können zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Anmeldungen nimmt entgegen **A. Lux,** Stadtmusikdirector in Brehna.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Colonialwaaren-Geschäft findet zu Ostern d. Js. ein Lehrling Stellung.

J. G. Krause.

Für einen jungen Mann, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, wird zu Ostern eine **Stelle als Lehrling gesucht.** Auskunft ertheilt **A. Schlegel, Alsleben a/S.**

Ein ordentlicher **Bursche,** welcher Lust hat, das **Barbiergeschäft** zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **H. Maass, Barbierherr in Gnölbzig** bei Cönnern a/S.

Für mein **Colonial-Waaren- und Landesproducten-Geschäft** suche ich zu Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.

Nordhausen. Heinr. Siegling.

Ein Lehrling

findet Stellung **F. A. Kell's Conditorei u. Honigkuchenfabrik.**

Ein **Lehrling** vom Lande wird zu Ostern gesucht **C. Felgner,** Schuhmachermstr., kl. Schloßgasse 4, II.

Ein **Kellnerbursche** und ein **Kellnerlehrling** finden per 1. Februar Stellung. Näheres durch **Rejal, „Feldschlößchen"** hier

Ein Kellnerbursche

wird zum sofortigen Antritt gesucht **Leipzigerstraße 81.**

Ein ordentl. Kellnerbursche findet sofort Stellung in **Thieme's Garten.**

Ein Hausbursche

findet sofort Stellung Töpferplan 1, p.

Ein kräft. Arbeitsbursche

wird gesucht.

A. Florstedt, Metallwaarenfabrik, Rannischestraße 16

Eine j. Frau f. Beschäftig. im Schneidern u. Ausbessern **Style 27.**

Ein junges solides Mädchen aus anständiger Familie wird für ein Wäsche-, Tapisserie- und Posamentier-Geschäft sofort oder 1. April als **Verkäuferin gesucht.** Selbgeschriebene Anmeldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nimmt die Expedition dieser Zeitung unter **C. 102** entgegen.

Ein bescheidenes Mädchen findet guten Dienst **Parkstraße 1,** 1 Tr.

Ein j. **Mädchen** aus achtbarer Familie (27 Jahre alt. evang.), welches in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, sucht zu Ostern Stellung zur Führung eines Haushalts oder zur Stütze der Hausfrau. Offerten bittet man postlagernd **Halle a/S.** unter **240 A. B.** emzureichen.

Ich suche zum 15. Februar ein zuverlässiges, reinliches **Mädchen** für Küche und Haus.

Frau Domprediger Albertz, gr. Ulrichstraße 13, I.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande wird für die Küche gesucht auf **Rittergut Passendorf.**

Auf sofort od. 1. Febr. wird auf einem **Landgut i/Th.** eine ältere selbstständige **Mamsell,** welche in **Molkerei** erfahren ist, gesucht. Offerten nebst Abschriften der Zeugnisse sub **K. r. 8713** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Mädchen f. Küche u. Hausarb. p 1. Febr. ges. Rathhausg. 5.

Mädchen auf Confection gesucht Berggasse 4, Hof links 1 Tr.

Landwirthschafterinnen und **Oec.-Verwalter** erhalten stets passende Stellen durch

Frau Binneweiss,

große Märkerstraße 18.

Damen, welche die **Glanz-Plätterei** gründl. erl. w., finden Unterw. in der

Berl. Walch- u. Plätt-Anstalt

v. Frau **M. Albrecht** in **Eisleben.** Auf Wunsch kann Kost u. Logis gew. w.

Tücht. ält. u. jüng. Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen weist nach

Pauline Fleckinger,

kleiner Schlamm 3.

Ein gut situirter **Beamter,** Wittwer, 40 Jahre alt, mit 2400 M Gehalt, sucht die Bekanntschaft einer nicht zu jung. vermögenden Dame behufs späterer

Verheirathung

zu machen. Hierauf reflectirende Damen werden gebeten, vertrauensvoll ihre Briefe sub **F. g. 8715** bei **Rudolf Mosse, große Ulrichstraße 4,** niederzulegen.

1800 Mark

auf erste Hypothek **auszuleihen.** Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [46

Für 350 M kann sich ein intelligenter Mann selbstständig machen. Adr. sub **K. E. 970** an die Annonc.-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Eine Gutsbesitzerstochter, 34 Jahre alt, ganz alleinstehend, mit 40,000 M in der Hand, wünscht sich nach Halle a/S. zu

verheirathen.

Reflectanten wollen ihre Anfragen unter Chiffre **W. e. 8723** bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4,** niederzul

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei **Frau Wittwe Büchner,** Harzgasse 5 in **Halle a/S.** 646

15,000 Mark

gegen sichere Hypothek zu 5 % per 1. April **auszuleihen.** Adressen ub **A. P.** Halle postlag. Bahnpostamt 11

400 Thaler

auf sichere Hypothek sofort **zu leihen gesucht** Hermannstraße 11, II, links.

8000 Thlr. auf Acker (auch getheilt) sofort auszuleihen **A. Suckenburg,** Franckenplatz 7, Halle.

2000 Thaler

werden als 2. Hypothek auf ein Landgrundstück, welches mehr als doppelte Sicherheit bietet, **gesucht.** Näheres unter der Adresse **D. 103** in der Exp.

7800 Mark werden auf ein neues Hausgrundstück zu leihen gesucht. Offerten sub **K. 398** an **J. Barck & Co.**

Ein geb. Fräulein in ges. Jahren, mit guten Zeugn., in **ff. Küche und Hauswirthsch.** erf., **sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft bei älterem Herrn.** Off. unter **C. 10** niederzulegen bei **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Ein gutes Violoncello

ist billig zu verkaufen. **H. Schaplitz, Spitze 15.**

Eine elegante **Damen-Maske** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Weidner, Henriettenstr. 3 II.**

Gebrauchte Drell-Säcke,

gut erhalten, ein größerer Posten, 2 Ctr. haltend, empfiehlt billigst **Neue Promenade 6.**

Ein gut erhaltener

einspänn. Omnibus

wenn möglich mit Magaz. Verschl., zum sofortigen Kauf gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **Y. 98** in der Exped d. Ztg. erbeten. [602

Eine noch gut erhaltene Fördermaschine von 8 bis 10 Pferdekraft zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Ztg sub **M. 87** erbeten.

Brennholz

verkauft **H. Krause,** Schulgasse neben der Kinder-Bewahranstalt.

Grüne und weiße **Reifstangen** verkauft billigst **Aug. Schräpler, Saalberg 14 b.**

Gute Speisekartoffeln

5 Liter 33 Pfg.

im Keller gr. Berlin 9.

Eine große Partie **guten Dünger** verkauft **Wöllberger Mühle** bei Halle a/S.

Hamburg. Silber-Lotterie.

Ziehung am 1. Februar 1881.

1 Hauptgew. i. W. v. 15000 Mk.
1 do. „ 10000 „
1 do. „ 5000 „

u. s. w., sowie **1995** kleinere Gewinne, aus **9000 Silbergegenständen** bestehend.

Loose **à Stück 3 Mk.** empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt **J. Barck & Co.,** große Ulrichsstraße 49.

CACAO EN POUDRE
Buchard
enthält, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlungswerth.

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9.**

Marken (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 15 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben.

Rath und sichere Hülfe

ertheilt nach wie vor allen Leidenden durch die seit vielen Jahren bewährte

Kräuterkur

auch brieflich Wittwe **Hahn, Stumsdorf** bei Halle a/S.

3 Meter Pantoffelholz verkauft Wuchererstr. 21.

Zuckerrübensamen,

150 Ctr. Kl.-Wanzlebener, erste Nachzucht, echt, letzte Ernte, sind zu verkaufen bei **E. Klooss** in Asendorf.

2 starke Arbeitspferde

stehen preisw. zu verk. **Marienstr. 7.**

Einen **Bullen zum Schlachten** und einen **Bullen zur Zucht** verkauft **Otto Schliesser in Unterriesdorf** bei **Eisleben.**

Mehrere frischmilchende und hochtragende Zuchtkühe stehen zum Verkauf bei Friedrich Blume, Belleben.

2 neumilchende

Kühe mit Kälbern

stehen zu verkaufen in **Röyzig Nr. 2.**

Eine schlachtbare Kuh verkauft Cröllwitz 33.

Ein junges fettes

Landschwein

ca. 150 ℔ kauft **Rathhausgasse 5.**

2 fette Schweine

zu verk Reilsstraße 12, Giebichenstein.

2 sch achtb. Schweine verk. Mühlberg 1.

Fettes Schwein verkauft Cröllwitz 38.

Ein f. Schwein verk. Wittekindstr. 18.

Kl. Seidenspitz zu verk. gr. Sandberg 3.

Verloren eine schwarze Schleife mit Broche (Königin Louise) altes Andenken. G. gute Bel. abzug. **gr. Ulrichstr. 13. p.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810121022/fragment/page=0003

Der Arbeiter **Friedrich Wilhelm Adolph Kieling** von hier entzieht sich der über ihn zu verhängenden Polizei-Aufsicht.

Um gefällige Mittheilung seines Aufenthalts wird ersucht.

Signalement: Geboren am 4. Februar 1846 zu Roßla, ev. Rel., 1,75–1,78 m groß, mit blonden Haaren, breiter Stirne, blauen Augen, gebogener Nase, gewöhnlichem Munde, hellem Schnurrbarte, vollen Zähnen, ovalem Antlitze, schlanker Statur; bes. Kennzeichen: an der linken Hand fehlt der kleine und der 2. Finger.

Halle, den 14. Januar 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Nothwendiger Verkauf.

Zum Zwecke der Zwangsvollstreckung sollen die dem Fleischermeister **Ferdinand Schneider** zu **Leimbach** gehörigen, im Grundbuche von Leimbach 1 Band 18 Blatt eingetragenen Grundstücke

1. das Haus 18 der Hauptstraße, 28 der Gebäudesteuerrolle mit Hofraum und Stallgebäude,
2. den Plan 34

am 7. März 1881 Vormittags 11½ Uhr

an der hiesigen Gerichtsstelle versteigert und sofort darauf das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Es beträgt

das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Plans 34 1a,60 Ar

der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 5,25 ℳ

der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 135 ℳ

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie eine beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene dingliche Rechte geltend zu machen haben, müssen dieselben spätestens vor dem Erlaß des Urtheils anmelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden. Mansfeld, den 8. Januar 1881. [643

Königliches Amts-Gericht.

Alle sich hier aufhaltenden Personen, welche noch gestellungspflichtig sind resp. es in diesem Jahre werden, haben sich von heute ab, **spätestens bis Ende dieses Monats**, in hiesigem Schulsecretariate während der Geschäftsstunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags zur **Militair-Stammrolle** anzumelden.

Bei vorübergehender Abwesenheit sind die Eltern, Vormünder oder Brotherren zur Anmeldung dieser Militairpflichtigen gleichfalls verpflichtet.

Die im Jahre **1861 auswärts** Geborenen haben den Geburtsschein und die früher **auswärts** Geborenen, sich hier noch nicht Gestellten, den Loosungsschein, in Ermangelung des letzteren den Geburtsschein vorzulegen.

Unterlassene Meldungen werden bis 30 ℳ oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Giebichenstein, den 19 Januar 1881.

Stridde, Gemeindevorsteher.

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Eine Partie ausrangirte Bahnschwellen sollen

Freitag den 28. d. Mts. von Nachm. 1½ Uhr ab

bei der Haltestelle **Ammendorf** öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. [642

Weißenfels, den 18 Januar 1881.

Die Betriebs-Inspection I.

Aufforderung zu Zeichnungen für ein Armee-Geschenk

für die Armee im Allgemeinen, sowie ferner bestimmte Truppentheile, Schulen, Beamte, Vereine und Anstalten, oder zur eigenen Vertheilung

zum 84. Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm.

Die Anregung dieses Armeegeschenkes hat in den früheren Jahren einen solchen Beifall in allen Kreisen gefunden, daß fortdauernd Anfragen geschehen, ob es möglich sein würde, zu dem bevorstehenden 84. Geburtstage Seiner Majestät wiederum Exemplare der Denkschrift zur Ueberweisung als Geschenk für bestimmte Truppentheile, für Schulen, Vereine, ꝛc., zur eigenen Vertheilung zu erhalten oder sich an einer Zeichnung für die Armee im Allgemeinen zu betheiligen.

Da es unzweifelhaft ist, daß eine solche erneute Kundgebung **Seiner Majestät dem Kaiser zu Seinem Geburtstage eine Freude bereiten würde, wie Allerhöchstderselbe dies wiederholt ausgesprochen hat,** wird hierdurch eine neue Subscription auf die Denkschrift eröffnet und dürfte dies für jeden Patrioten, dem es ein Bedürfniß ist, zu dem hohen Fest- und Ehrentage Seiner Majestät der Liebe und Verehrung für Allerhöchstdenselben Ausdruck zu geben, eine erwünschte Gelegenheit zur Betheiligung zu bieten.

Alle Behörden und Herren, welche sich an diesem **Armee-Geschenk aus privaten Kreisen** zu betheiligen wünschen, werden deshalb gebeten, dieser Aufforderung **eine recht große Verbreitung zu geben,** damit es ermöglicht wird, jeder Compagnie, Escadron, Batterie ꝛc. des ganzen deutschen Heeres eine größere Anzahl von Exemplaren überweisen zu können, sowie diese Denkschrift in allen Kreisen des deutschen Volkes zu verbreiten.

von Herwarth, General-Feldmarschall, Bonn. **Fr. von Dreyse,** Kgl. Geheimer Commissionsrath, Sömmerda. **G. von Glasenapp,** Redacteur der „Neuen Militärischen Blätter", Berlin. **H. Gruson,** Kgl. Commercienrath, Buckau-Magdeburg. **Wm. Herz,** Kgl. Geheimer Commercienrath, Berlin. **E. Freiherr von der Heydt,** Konsul a. D., Berlin. **Klausnick,** Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath, Ober-Bürgermeister a. D., Berlin. **Dr. B. von Langenbeck,** Geheimer Ober-Medicinalrath, General-Arzt à la suite des Sanitäts-Corps, Berlin. **Dr. L. Naumann,** Fabrikant, Dresden-Blasewitz. **Pindter,** Chef-Redacteur der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", Berlin. **Siegfried Sobernheim,** Mitglied des Aeltesten-Collegiums der Kaufmannschaft, Berlin. **Dr. Thielen,** Feldprobst der Armee, Ober-Consistorialrath, Berlin.

Brennholz-Auction.

Montag den 24. d. Mts. sollen von **Vormittag 9 Uhr** ab im **Weinberge bei Beuchlitz** ca. 60 Scheit- und Reißholz-Haufen öffentlich gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Die Gutsverwaltung.

Holz-Auction.

Dienstag den 1. Februar cr. von Vorm. 9 Uhr ab

sollen in dem der Commune gehörigen Holze am **Friedenthal:**

ca. 50 Schock Stamm- und Abraumwellen,
ca. 150 Stück Eichen- und Birkenstämme (Stellmacherholz),
einige Aspenstämme und einige Schock birkene Reißstäbe

meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. **Freyburg a/U.,** am 15. Januar 1881.

Der Magistrat.

Große Kieler Fett-Bücklinge

das Stück 8 u. 5 Pfg., **echte Kieler Sprotten** das Pfd. 50 Pfg., **geräucherten und sauren Aal, große Rennaugen** das Stück 25 Pfg., **große Bratheringe** in halben und ganzen Wallfässern empfiehlt billigst

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Restauration zu pachten gesucht.

Nur Offert. mit Angabe des Umsatzes in Speise u. Bier u. der Pachtsumme werden berücksichtigt sub **H. r. 8704 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Wärmsteine

sehr billig bei [662] **C. Luckow.**

Fächer Fächerschnüre Halsketten

billigst in großer Auswahl bei **C. Luckow.**

Neues Theater in Halle a/S.

Freitag den 21. Januar 8 Uhr Abends

Große Vorstellung der weltberühmten

Chinesisch-Amerikan. Gesellschaft

mit neuem Programm

unter Mitwirkung der Stadtkapelle des Herrn Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Sonnabend den 22. Januar unwiderruflich

Vorletzte Vorstellung.

Tages-Billet-Verkauf bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt und **M. Bellson,** Kleinschmiede en 10.

Cassa-Oeffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. [661

Kleine Ulrichstraße 7. **Alte Ressource.** Kleine Ulrichstraße 7.

Täglich **Früh- und Abend-Stammessen. Bier hochfein.** Ein **Gesellschaftszimmer** für 20 Personen halte ich Vereinen ꝛc bestens empfohlen. [660] **A. Brandt.**

Auction.

Freitag den 21. Januar 1881 Nachmitt. 1 Uhr gelangen **Gartengasse 10** hier im **Wege der Zwangsvollstreckung** bestimmt zu Versteigerung Hemden für Herren, Damen u. Kinder, ca. 6 Dutzend gestickte leinene Hemdeneinsätze, ca 30 Dutzend Vorhemden, ca. 68 Dutzend Herren-Kragen, sowie eine Partie echter Garnituren, Kragen, Blousen, gestickter Streifen, Schürzen u. Gardinen ꝛc.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Sonnabend den 22. Januar cr. Vormittags 10 Uhr

sollen im Pfandlocale **Schulberg 8: 2 Secretäre, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Kommode u. andere Mobilien, ferner: 55 Dutzend Herrenkragen, eine Partie Chemisetts, Gardinen und Oberhemden-Einsätze, sowie 7 Leitern**

gegen **Baarzahlung** meistbietend versteigert werden.

Halle a/S. **Lehmann.** **Gerichtsvollzieher.**

Windmühlen-Verkauf

Eine Holländer **Windmühle** verbunden mit Ackerwirthschaft von 14 Morgen Land soll altersholber verkauft werden. Dieselbe bietet einem jungen Manne mit einem disponiblen Vermögen von ca. 12,000 Mark eine sichere Existenz. Convenirenden Falls ist Gelegenheit zur Einheirath. Reelle Anfragen werden unter **S. 535** durch **Haasenstein & Vogler (E. Schlegel), Aschersleben** erbeten.

Wassermühlen-Verkauf.

Meine zu **Kalbsrieth** am Einfluß der **Helme** in die **Unstrut,** nahe dem Bahnhof **Artern** belegene, größere Wassermühle mit 6 Mahlgängen, Turbine, neuen massiven Gebäuden, in jeder Beziehung zur Umwandlung in eine größere **Handelsmühle** geeignet, bin ich Willens zu verkaufen. Reflectanten wollen direct mit mir in Verbindung treten. Agenten verbeten.

Kammergut Mönchpfiffel bei **Allstedt.** **Lüttig.**

Haus-Verkauf.

In einem hübschen Landstädtchen mit ca. 5000 Einw., Nähe Bernburgs, ist ein schönes Geschäftshaus, an guter Lage, welches sich für jedes Geschäft eignet, sehr preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gef. Off. erbeten unter **E. U. 205** an **Haasenstein & Vogler, Bernburg.**

Ein Backhaus

in einer kleinen Stadt wird von einem zahlungsfähigen Manne **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten befördert die Exped. d. Ztg. unter **K. 109!**

Häuser-Verkauf.

Herrschaftliche Häuser am Mühlweg und Nähe des Gymnasiums mit Vor- und Hintergarten billig zu verkaufen.

Ein Haus mit Einfahrt, Hof und Stallung, gut verzinslich, billig zu verkaufen.

Große u. kleine Häuser mit u. ohne Laden schon mit 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen

Hermannstraße 11, II, links.

Hülsen hat preiswerth abzugeben **C. Kösewitz, Langegasse 8.**

Mk. 1200 auszuleih. Näh. sub **Z. 50** bei **R. Penne,** Leipzigerstr. 77.

Oeffentlicher Dank.

Mein Sohn war sehr lange und stark mit **Epilepsie** behaftet, so daß die Fallsucht die letzte Zeit sogar täglich zweimal ausbrach, weshalb er die Schule meiden mußte. Nichts wurde unversucht gelassen, doch alles ohne Erfolg, bis ich auf die Curen des Herrn **Apotheker Bartcky** aufmerksam gemacht wurde, woselbst mein Sohn in kurzer Zeit vollkommen Heilung dieses schweren Leidens fand.

Halle a/S., Merseburgerstr. 19.

H. Knabe, Cementsteinfabrikant.

Cocosfaser-Stricke

wünscht ein Rittergutsbesitzer in Quantitäten **zu kaufen.** Offerten mit Preis an **Rud. Mosse, Magdeburg** unter **H. F. 155.**

1 **Frachtschlitten,** 1 u. 2spännig zu fahren, verkauft **Herrenstraße 15.**

Elegante Kinderschlitten verkauft billig **Wuchererstr. 31.**

Ein **eleganter, halbverdeckter Kutschwagen, wie neu,** preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Sardellen,

feinste Salzung, hat noch in Pöstchen billigst abzulassen

Theodor Schneider,

Geiststraße 32.

Californ. Dampfäpfel, Americ. Schnittäpfel, Italien. Edelbirnen, Thüring. Birnen, Catharinen-Pflaumen, Türk. do. Bayer. Brünellen, Tyroler Pfirsichen

empfiehlt

Oscar Jauch.

Hülsenfrüchte,

weichkochende Waare, offerirt

Oscar Jauch,

gr. Ulrichsstr. 34.

Bieler & Stieme

empfehlen

täglich frische **Fraustädter Würstchen, Gothaer** und **Braunschweiger**

Wurstwaaren,

fließend fetten Winter-Rheinlachs, hochfeinen russ. Caviar,

Täglich frische große Holsteiner Austern.

Täglich frische Kieler Fettbücklinge und große Kieler Sprotten.

Circa

100 Ctr. Weizenkrummstroh

(Steu-Stroh) ab Diemen oder Scheunen, werden in der Nähe von Halle zu kaufen gesucht. Billigste Offerten beliebe man bei **Rud. Mosse,** Halle, unter Chiffre **A. f. 8724** gefälligst niederzulegen.

Leere Bier- und Champagner-Flaschen kauft jedes Quantum **Harz 11a** im Laden.

Kinderschlitten

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen. [445

Auch werden Kinderwagen ganz billig und in aller Kürze zu Schlitten eingerichtet.

R. Krausse, Langeg. 1.

5 Pfg.

Barbieren, 15 ₰ Haarschneiden 10 ₰ für Kinder.

Anfertigung aller künstlichen **Haararbeiten. Zöpfe** v. 50 ₰ an. Ausgekämmtes Haar kauft zum höchsten Preis **Emil Stemmler,**

Moritzthor 6, an d. Moritzbrücke.

Stadt-Theater.

Freitag den 21. Januar 1881.

28. Vorstellung im III. Abonnement.

Zum ersten Male:

Haus Loney.

Lustspiel in 4 Acten von A. L'Arronge.

Restaur. z. Markgrafen

Bockbier

delicates, aus der berühmten Brauerei der Herren **Riebeck & Co.,** Leipzig-Reudnitz. Außer verschied. Stamm hochfeine **Brühwürstchen** à la Schweidnitzer Bierkellerwürstchen (Bierhappen) à Stück 10 ₰ incl. Brödchen, täglich frisch.

Sonnabend den 22. Januar

Schlachtefest

im **Gasthof zum Pelikan.**

Schiepe's Restauration

Liebenauerstraße 9.

Heute Freitag

Schlachtefest.

Früh **Wellfleisch,** von 3 Uhr an **Wurstaus-kegeln.** Abends div. **Wurst** u. **Suppe.**

Gasthof zum Schwan,

große Steinstraße 51.

Sonnabend den 22. Januar

Schlachtefest.

Ein schwarzes **Huhn** entlaufen in der Gegend der Berliner Bahn, gegen

3 Mark Belohnung

abzugeben im **Russischen Hof.**

Gold. Uhrkette mit Med. u. Berl. verl. Geg. Bel. abzug. Bernburgerstr. 35.

Ein **Sack mit Hafer verloren.** Geg. Belohn. abzug. gr. Ulrichstr. 29.

Danksagung.

Zu dem Feste unserer goldenen Hochzeit, den 16. Januar cr., sind uns so vielseitig Beweise der Liebe durch wohlgemeinte herzliche Glückwünsche und werthvolle Geschenke zu Theil geworden, daß wir es nicht unterlassen können, an dieser Stelle noch einmal dem Herrn Baron **von Bülow,** dem Herrn Pastor **Kümmel,** dem Gemeinde-Vorsteher Herrn **Schaaf,** sowie noch vielen anderen Gemeindegliedern von Dieskau, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Dieskau, den 19. Januar 1881.

Gottfr. Otto u. **Johanne Otto** geb. **Schumann.**

Der Einsender des Schreibens an die Regierung I. zu Frankfurt a/O. aufgegeben hier am 9. Januar Nachmittags, wird in seinem Interesse gebeten, behufs einer ihm zu machenden interessanten Mittheilung seine Adresse unter G. C. 12 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Familien-Nachrichten.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche seinen Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie den Arbeitern der Zimmermann'schen Fabrik für die viel bewiesene Liebe und Theilnahme unsern innigsten Dank.

Wittwe Leiter und **Tochter.**

Verlobt: Caroline Henschke u. Ernst Winkler (Leipzig u. Leisnig); Ottilie Pinkernelle u. Chr. Niemann (Eisleben u. Förderstedt).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ernst Georgii (Schweinfurt); Hrn. Louis Winkler (Nordhausen); Hrn. Pastor E. Lehmann (Eythra). — Eine Tochter: Hrn. J. Th. Stöter (Halberstadt); Hrn. Graf Einsiedel-Wolkenburg Schloß Wolkenburg); Hrn. E. Menzel (Magdeburg); Hrn. O. Oetken (Magdeburg); Hrn. Max Dienckmann (Sudenburg).

Gestorben: Frau Kunigunde von Heydebrand u. der Lasa (Patschkau); Postverwalter Albert von Mackrodt (Neuhausen); Justizr. Keltner (Hennef); Dr. phil. Wilh. Tittmann (Leipzig); Frau Friederike Laue (Neusellerhausen); Kfm. Franz Rödiger (Buckau); Hrn. Dr. Bernial (Neuhaldensleben) Sohn Erich.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810121022/fragment/page=0004